

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Vierteljährlicher Pränumerationspreis für Einheimische 16 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 18 Sgr. 3 Pf.



Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die einseitige Corpus-Beile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

# Thorner Wochenblatt.

N. 126.

Sonnabend, den 24. October

1863.

## Thorner Geschichts-Kalender.

24. October 1498. Eine päpstliche Urkunde erläßt denjenigen, welche an bestimmten Tagen die Kapelle der Kirche zum heiligen Geist besuchen, 100 Bußtage.
1642. Die Stadt Thorn leiht dem Könige Wladyslaw IV. 20,000 Fl. zur Auslösung der „Reib-Regiments-Liberey“.
1861. Die Bromberg-Thorner Eisenbahn wird dem öffentlichen Verkehr übergeben.
25. 1853. Festliche Enthüllung des Copernicus-Denkmal.
26. 1587. Der neugewählte König Sigismund III. kommt mit seiner Mutter und der Prinzessin Anna hierher und verweilt drei Tage.
1724. Es beginnen vor dem Assessorial-Gericht zu Warschau die Verhandlungen wegen des am 17. Juli bei dem Jesuiten-Collegium vorgekommenen Tumults.

## Politische Rundschau.

**Zur Bewegung in Polen** — Der D. Z. wird geschrieben: Eines der schönsten Gebäude Warschaus, sein prächtiges Rathhaus, ist gestern ein Raub der Flammen geworden. Die Art und Weise, wie das Feuer, im obersten Stockwerk in der Abtheilung für Steuern und Executionen anfänglich, in kurzer Zeit die ganze Fronte erfaßt und reißend schnell nach den untersten Stockwerken drang, läßt kaum daran zweifeln, daß das Feuer angelegt war. Hier war ein provisorisches Gefängniß für politisch-Berdächtige vorhanden, hier fanden täglich massenhafte Durchpeitschungen für Nichttragen von Laternen und dergl. statt; hier hatte die Steuereintreibungs- und Executions-Commission u. ihren Sitz; hier besorgte anstatt eines bürgerlichen Präsidenten ein Gendarmoberst, der zugleich Mitglied der politischen Untersuchungs-Commission ist, die städtischen Angelegenheiten. Das Feuer dauerte von 11 1/2 Uhr Vormittags bis Mitternacht, und bot also lange genug Trotz allen Anstrengungen der wackern hiesigen Löschmannschaften, zu deren Hilfe auch Militair beordert war. Der ganze Stadttheil von der Mündung der Methstraße angefangen bis zum Electoral hinunter, sowie die ganze Bielauer-, Neu-Senatoren- und Bierzobowstraße waren von Menschen gesäubert und für den Verkehr geschlossen. — Die Garnison von Warschau war beinahe durchgehends auf den Beinen und zahlreiche Patrouillen durchzogen die Stadt in den entlegensten Winkeln. — Näheres über den Brand wird wohl erst heute im Laufe des Tages zu erfahren sein. Gestern sah man solchem nur am Anfange in der Nähe zu, da später, wie gesagt, alle Civil-Personen von dort verjagt und den ganzen Tag nicht mehr zugelassen wurden. Auch den hinteren Theil, wo das Gefängniß sich befindet, hat das Feuer, wie ich gestern Abend von einer Militärperson hörte, ergriffen, wurde aber da bald gelöscht. Die Gefangenen sind, selbstverständlich, herausgebracht und unter starker Escorte, ich weiß nicht wohin, abgeführt worden. Trotz des enormen Polizei-Apparats läßt sich die Revolution nicht einschüchtern, um die Dekrete ihrer Tribunale nicht auszuführen. Ein solcher Fall fand vorgestern Nachmittag auf der belebten Langenstraße in der Nähe der beiden Hotels des Deutschen und des Polnischen statt, wo ein Geheimpolitiker, Namens Dombrowski, mit dem Dolche angegriffen wurde. Er fiel hin, wurde nach Hause gebracht und soll, wie es heißt, nicht tödtlich verwundet sein. Der Thäter entkam. — In der polnischen Frage ist wiederum ein gemeinsamer Schritt von England, Frankreich und Oesterreich zu erwarten

— so wenigstens meldet man übereinstimmend aus Wien und Paris. Nach einer Correspondenz der Wiener „Presse“ wäre die Aussicht auf Erhaltung des Friedens, wenn Rußland nicht nachgiebt, sehr gering. Wenn England auch gesagt habe, es wolle keinen Krieg führen, so könne es doch ohne das Schwert zu ziehen, im Falle eines offenen Conflicts die wirksamste Rolle spielen. Der „Kreuztg.“ schreibt man aus Wien über den neuen, zu erwartenden Schritt der drei Mächte: „Ueber die Schritte, welche demnächst in der polnischen Frage zu unternehmen sein werden, scheint nun nach langer Verhandlung und gewaltigen Differenzen ein Einvernehmen zwischen den drei sogenannten Interventionsmächten denn doch erreicht. Demnach sollen abermals von Frankreich, England und Oesterreich besondere, aber gleichzeitig Noten dem Fürsten Gortschakoff überreicht werden. England soll darin seine bekannte Abergennugstheorie festhalten, Frankreich sich derselben anschließen, Oesterreich nicht. Daß letzteres seine eigenthümliche Stellung und seine besonderen Interessen berücksichtigen müsse, wird auch von den Verteidigern des Anschlusses an die englisch-französische Politik eingeräumt. Die drei Depeschen werden, wenn kein Zwischenfall eintritt, noch in dieser Woche nach St. Petersburg abgehen, also wohl noch im Laufe des October überreicht werden. Uebereinstimmend hiermit ist eine Mittheilung des Pariser Correspondenten vom 19., nur fügt derselbe folgende Notiz hinzu: Die Beziehungen zwischen Rußland und der Pforte fangen ebenfalls an, die Aufmerksamkeit der Diplomatie auf sich zu ziehen. Man begreift, daß es im Interesse Frankreichs läge, wenn Rußland, durch die Umtriebe in der Türkei zu Gunsten der Polen gezwungen, eine feindselige Haltung gegen die Pforte annähme: es würde dies ein Mittel sein, England geneigter zu einem Kriege zu stimmen, als es bis jetzt ist.“

**Deutschland.** Berlin, den 21. October. Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen das Resultat der hiesigen Wahlmännerwahlen. Die frühere Majorität der Wahlen Berlins ist verstärkt. In den Provinzen, aus welchen bis jetzt Nachrichten hier angelangt sind, haben die Städte gleichfalls im Sinne der früheren Majorität gewählt. Das auf dem platten Lande erzielte Resultat ist meistens noch unbekannt. — Mehrere conservative Blätter stellen die Forderung, Preußen möge aus dem deutschen Bunde austreten, wenn die Bestrebungen Oesterreichs und der Mittelstaaten fort dauern. — Nürnberg ist, zum Ort einer Konferenz von Ministern reformfreundlicher Regierungen erwählt, und diese Konferenz wird noch im Laufe dieser Woche abgehalten werden. Wie uns weiter mitgeteilt wird, soll die Feststellung der auf das Schreiben des Königs von Preußen zu ertheilenden Antwort der nächste Gegenstand der Besprechung sein und, da das prinzipielle Einverständnis in dieser Hinsicht großentheils als gesichert zu betrachten sei, wohl im Laufe eines Tages erfolgen. — Die „Weimarsche Zeitung“ enthält folgende Mittheilung: „Nach einer Quelle, die wir für wohl unterrichtet halten müssen, hat Dänemark sich bereit erklärt, das Patent vom 30. März zurückzunehmen, wenn die Execution fixirt würde. Dieser neue Seitenzug der dänischen Regierung ist wohl als das Resultat der Bemühungen der Großmächte zur Verhütung eines Konfliktes anzusehen.“ — Den 22. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ erfährt aus Copenhagen, den 19. October: Minister Hall beabsichtige eine Erklärung an den deutschen Bund dahin lautend abzugeben, daß Dänemark die Bundes-Execution als Eröffnung der Feindseligkeiten betrachten werde.

Karlsruhe. In Meinau überreichte am 16. eine Deputation den Großherzog eine Dankadresse des ganzen Landes für sein Verhalten auf dem Frankfurter Fürstentage. Der Oberbürgermeister Malsch von Karlsruhe legte die in einem prachtvoll eingebundenen Großquartband enthaltene Adresse in die Hände des Großherzogs nieder und verlas dieselbe mit sehr bewegter Stimme, sichtlich ergriffen von dem Ernste des Augenblicks. Aus der Adresse heben wir folgende Stelle hervor. „Ew. Königl. Hoheit haben in deutscher Gesinnung und Opfertreue nicht nur als Vorbild der Fürsterversammlung in Frankfurt gegläntzt, sondern auch als Vertreter des deutschen Volkes inmitten der Fürsten in edler Mannhaftigkeit die als baldige Mitwirkung eines deutschen Parlaments zur beabsichtigten Bundesreform und die dauernde Errichtung einer wahrhaften Volksvertretung als unerläßliche Grundbedingungen jeder Umgestaltung der staatsrechtlichen Zustände in Deutschland vorgeschlagen und festgehalten. Diese hochherzige That, die nach dem Gesetze menschlicher Entwicklung als treibendes Saat Korn eine sichere Frucht birgt, wird von dem großen deutschen Vaterlande gefeiert, und es ehrt deshalb jedes deutsche Herz Ew. Königl. Hoheit als den Hort deutscher Freiheit und Einheit. Das badische Volk aber, welches Ew. Königl. Hoheit schon bisher als seinen fürstlichen Führer zu der Freiheit, welche sich selbst beherrscht, verehrt, nennt nunmehr mit Stolz seinen Fürsten als den Vorkämpfer für eine wahrhaft volksthümliche Neugestaltung Deutschlands. Der Großherzog antwortete in einer längeren Rede, aus der wir nach der „Bodensee-Ztg.“ die Hauptmomente mittheilen. Der Großherzog bat zuerst um Entschuldigung und Nachsicht, wenn er nicht in der Lage sei, so zu antworten, wie es der Ernst und die Bedeutung des Gegenstandes, welcher der Adresse zu Grunde liege, verdiene. Er sei durch sie eben so überrascht worden, wie in Frankfurt durch die Vorlage der Reformakte. Wenn nun auch in Frankfurt a. M. die deutsche Frage noch nicht in einer von dem Volk gewünschten und erwarteten Weise gelöst worden, so sei es doch von großem Werth gewesen, einmal gründlich seine Ansichten darüber austauschen und Meinungen vernehmen und bekämpfen zu können, die man bis jetzt noch nicht gekannt habe, weil noch keine solche Gelegenheit dagewesen sei, dieselben auszusprechen. Wenn er, der Großherzog, dort auch nicht durchdrungen sei mit seinen Wünschen und Anträgen, so sei vorerst die Anerkennung des Bedürfnisses einer gründlichen Aenderung der bisherigen Zustände von großem Gewicht; auf jeden Fall würde er die deutsche Gesinnung, die der Beweggrund seines Handels in Frankfurt gewesen, und die er dort ausgesprochen hätte, bewahren. Diese seine deutsche Gesinnung bäte er nebst herzlichem Danke für die in der Adresse ausgesprochene Liebe und Anerkennung seines Wirkens seinem Volke mitzutheilen. Schließlich bat er noch im feierlichen Tone und mit einer Stimme der man zugleich die tiefe Rührung, die sich auch allen Anwesenden mittheilte, anmerkte, an dem Bunde, den er in dieser Stunde mit seinem Volke durch seine Vertreter abgeschlossen hätte, festzuhalten in guten und schlimmen Tagen. Er wünsche und hoffe gute Zeiten, es könnten aber auch schlimme kommen, und für diesen Fall bitte er, daß sich dieser Bund bewähre durch festes, treues Zusammenhalten all der Seinen. Die Deputation wurde zur großherzoglichen Tafel gezogen, bei welcher der Großherzog wiederholt auf ein glückliches Gelingen des gro-



ßen deutschen Verkes mit jedem Einzelnen anstieß, und wurden denselben nach aufgehobener Tafel die großherzoglichen Kinder vorgestellt.

**Italien.** Es ist dem Könige gelungen, Garibaldi wenigstens in so weit zu bestimmen, daß derselbe sich neuerdings von Mazzini losgemacht und die Zusage gegeben hat, dies baldigst auch öffentlich zu betheiligen.

**Schweden.** Stockholm, den 19. Oktober. Die ganze schwedische Presse, allein „Allehanda“ ausgenommen, ist einig darüber, daß die Stipulationen mit Dänemark vollständig vereinbart sind, daß sie aber erst ratificirt werden, wenn die deutschen Truppen den Marsch antreten.

### Locales.

— **Lotterie.** Bei der am 21. Oktober fortgesetztenziehung der 4. Klasse 128. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn zu 5000 Thlr. auf Nr. 58,325. 5 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 14,187, 21,641, 42,457, 65,343 und 82,528. 34 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2700, 7263, 9442, 10,876, 13,624, 14,888, 14,976, 15,641, 16,410, 24,211, 37,571, 42,538, 42,904, 45,903, 48,385, 50,012, 51,122, 52,827, 59,760, 60,982, 54,995, 67,368, 67,901, 69,845, 70,522, 70,906, 74,858, 75,175, 77,439, 85,845, 86,761, 92,687, 92,925 und 93030.

— **Zu den Wahlen.** Am Mittwoch (den 21.) war das von den Gegnern der Wiederwahl der Herrn G. Weese und Chomse gebildete Comité zuverlässigem Vernehmen nach in großer Verlegenheit. Herr v. Körber auf Körberode hatte die Kandidatur für Thorn-Culm nicht angenommen. Woher gleich einen neuen Kandidaten nehmen? — Guter Rath war theuer, zumal da zwei Gutsbesitzer aus dem Kreise und Comité-Mitglieder, die Herren v. Kries-Slawkowo und v. Wolff-Gronowo die Ehre entschieden ablehnten, als Kandidaten aufgestellt zu werden. Im Comité einigte man sich dahin, nunmehr den Herrn Landschaftsrath Prämer auf Ernburg bei Gumbinnen als Kandidaten aufzustellen. Der neue Kandidat ist hier persönlich nur Wenigen bekannt. Ueber seine politische Gesinnung verlautet, daß er früher dem Preußenvereine nahe gestanden, dann aber sich zur liberalen Partei bekannt habe und noch bekenne. — Dieser Notiz fügen wir noch folgende thatsächliche Bemerkung hinzu. Von den unabhängigen liberalen Gesinnungsgegnern, welche früher den Herren G. Weese und Chomse ihre Stimme gegeben haben, ist es uns unbegreiflich, daß sie heute gegen die Wiederwahl derselben mit den entschiedenen Konservativen agitiren. Ihre Opposition gegen die Wiederwahl sowie Trennung von ihren Gesinnungsgegnern gewinnt den Anschein einer Marotte, da sie folgerichtig von ihrem Standpunkte aus sich nur für königliche und verfassungstreue Liberale erklären können, als welche, sowie als der Lösung des Konflikts in verfassungsmäßiger Weise entschieden zugeneigte Männer die Mehrzahl der Liberalen im Wahlbezirk Thorn-Culm die Herren G. Weese und Chomse erkannt hat und deshalb an ihnen festhält. Die Opposition gegen die Wiederwahl von den Beregten erscheint somit nicht als Opposition gegen die Sache, sondern als eine nur gegen Namen gerichtete, da Alles, was begründeter Weise zur Empfehlung der Gegen-Kandidaten der Herren G. Weese und Chomse gesagt werden konnte und gesagt worden ist, auch für die beiden Letzteren gesagt werden kann. Also wozu die Trennung?

Zu Podgurz wurde am Wahltag d. 20. Militair requirirt. Die Urwähler polnischer Zunge sprachen, da sie des Deutschen nicht kundig, den Wunsch aus, die deutsch vorgelesene Bestimmung der Wahlverordnung, in polnischer Sprache zu hören. Der Wahlvorsteher glaubte diesem Verlangen nicht Folge geben zu dürfen und requirirte, um eine Störung des Wahlakts zu verhüten, Militair.

In der Liste der Wahlmänner der Stadt Thorn ist in v. Num. Herr Wilsens (Wahlm. der 1. Abth. 6. Bez.) aus Versehen ausgelassen worden.

Nach Mittheilungen aus den ländlichen Urwählerbezirken sind noch folgende Herren zu Wahlmännern gewählt worden: Bruchnowo, Gtsb. Wenscher-Rosenberg, 2 Polen. Lubianten, Gtsb. Pohl-Leszc, 2 Polen.

Grabia, Pf. Bruskii a. Grabia, v. Dpolskians Pieczemia, Piasecki aus Dloczeknef, L. Levin aus Grabia, Gtsb. Wesssel aus Maciejewo.

— **Nationalverein.** Die hiesigen Mitglieder dieses Vereins hatten am Donnerstag, d. 22. im Saale des Herrn Hildebrandt unter Vorh. des Herrn G. Weese eine Versammlung welcher auch sehr viele dem Verein nicht angehörige Personen beiwohnten. Auf der Tagesordnung stand der Bericht der Deputirten, der Herren E. Lambeck und G. Promie, welche die hiesigen Mitglieder des Vereins auf der Generalversammlung in Leipzig am 16. d. Mts. vertreten hielten. Zuerst nahm Herr L. das Wort und schilderte die gesellige Zusammenkunft der Deputirten am Abend den 15. d. Mts. im Hotel de Pologne, dann die Vorgänge am Tage der Generalversammlung, welcher c. 900 Mitglieder beiwohnten und die am 16. d. Mts. im Saale des Odeon stattfand. Da die Verhandlung an jenem Tage unseren Lesern schon anderweitig bekannt ist, so geben wir hier nur folgende Notizen. Der Vortragende charakterisirte unter Mittheilung der Resolutionen des Nationalvereins auf den Generalversammlungen i. S. 1860, 61, 62 und 63 die Stellung des Vereins zur deutschen Verfassungsfrage, deren Lösung nach den Resolutionen nur durch Einführung der Reichsverfassung v. S. 1849 unter Hegemonie Preußens als möglich erachtet wird. Für den deutschen Bundesstaat mit der preussischen Spitze sprach besonders Herr Schulze-Delitzsch mit durchschlagender Wirkung. Dann wurden die Anwesenden auf den Jahresbericht über die politische Thätigkeit des Vereins, welchen Herr Prof. W. i. Quel aus Heidelberg geliefert hatte, besonders aufmerksam gemacht, sowie auch auf den Antrag des Herrn Dr. Wassefuh aus Stettin, nach welchem dem Großherzog von Baden für sein Verhalten auf dem Fürstentage zu Frankfurt a. M.

der Dank des Nationalvereins ausgesprochen werden soll. Der Verein zählte in dem Verwaltungsjahre v. 16. Septbr. 1862 bis dahin 1863 Mitglieder 23,539, hatte eine Einnahme von 55,807 Gldn. und einen Kassenbestand von 5769 Gldn. Für die deutsche Flotte sind 109,177 Gldn. angeammelt und sicher untergebracht. Zur Unterstützung der verfolgten Schleswig-Holsteiner empfing der Verein 2800 Gldn. Herr P. ergänzte darauf den Bericht des Vorredners, indem er seine auf Verbesserung der Vereinsverwaltung gerichteten und dem Ausschuß des Vereins übergebenen Anträge mittheilte, einzelne Persönlichkeiten, sowie das liebenswürdige Verhalten der Leipziger gegen die Mitglieder des Vereins schilderte und schließlich der glänzenden Rede gedachte, welche Herr Dr. Falkson aus Königsberg für den im österreichischen Reformprojekte nicht anerkannten Rechtsanspruch der Provinz Preußen zu Deutschland auch politisch zu gehören gehalten hat. Zum Schluß der Vers. dankten die Anwesenden auf Antrag des Herrn Vorsitzenden den beiden Deputirten sowohl für die übernommene Vertretung in Leipzig, als auch für ihre heutigen, anziehenden Berichte, indem sie sich von den Sigen erhoben.

— **Shakspear's** Geburtstag feiert am 23. April n. S. und zwar zum dreihundertsten Male, wieder. In England wird dieser Tag besonders gefeiert werden. Aber, da dieser größte englische Dichter auch in Deutschland vollständig eingebürgert ist und in manichsacher und fördernder Weise auf das deutsche Geistesleben eingewirkt hat, so beabsichtigten auch hiesige Verehrer des großen Dichters auch hierorts jenen denkwürdigen Tag nicht ohne Feier vorübergehen zu lassen und hatten am Donnerstag den 22. die erste Berathung über die Art und Weise der Feier.

— **Beschlagnahme.** Dieser Tage wurden einem hiesigen Kaufmann bei Dittomezko 5 Mulden Blei von der dortigen Polizeiverwaltung mit Beschlag belegt, weil die Legitimation nicht gehörig ausgestellt sin soll. Von dem hiesigen Geschäftsmann wird diese Angabe bestritten.

— **Das Panorama** des Herrn Willardt auf dem neustädtischen Markte, welches nur noch einige Tage aufgestellt bleiben soll, wird allabendlich zumal von der jungen Welt noch sehr zahlreich besucht, da nicht bloß die interessanten Bilder sondern noch weit mehr die hübschen Präsente ihre Zugkraft üben.

— **Aus Polen** wird uns mitgetheilt, daß auch dort der Stand der Saatsfelder ein sehr schöner sei. Die Arbeiter waren zur Bestellung der neuen Saat zwar sehr knapp, aber die erforderliche Arbeit wurde doch ausgeführt.

## Inserate.

Gestern Abend 10 Uhr starb an den Folgen einer Unterleibsentzündung der Schriftseherlehrling **Theodor Czywinski**, in dem Alter von 18 Jahren. Mit aufrichtigem und tiefem Bedauern erfüllt uns der Heimgang des braven, nur Gutes anstrebenden Jünglings und bringen wir diese Trauerkunde seinen Verwandten und Freunden.

Thorn, den 23. Oktober 1863.

Die Mitglieder der Rathsbuchdruckerei.

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft zu einem bessern Leben unser geliebte Gatte, Vater, Bruder und Onkel,  
**der Bäckermeister Theodor Körner**  
im 44ten Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Thorn, den 22. Oktober 1863

die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 3 Uhr statt.

**Wieser's Stablissement.**

Sonntag, den 25. Oktober

**Concert**

von der Kapelle des 41. Inf.-Rgts.

Anfang 3 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Sgr.

**Scheffler,**

Musikmeister.

# Nur 26 Silbergrofchen

baar oder gegen Post-Nachnahme kostet bei unterzeichnetem Bankhause ein viertel Originalloos (keine Promesse) zu der am 25. und 26. November unter Garantie hiesiger Regierung stattfindenden Ziehung der großen

**Staats-Gewinne-Verloosung,**

welche letztere in ihrer Gesamtheit 14800 Gewinne enthält, worunter solche von:

ev. Thlr. 114,000, 57,000, 20,500, 17,000, 14,300, 11,400, 8570, 6860, 5700, 2300, 1700, 1140, 570 u. u. — (Ganze Loose kosten 3 Thlr. 13 Sgr. und halbe 1 Thlr. 22 Sgr. (Die Gewinne werden baar in Vereins-Silber-Thaler durch unterzeichnetes Bankhaus in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungslisten und Pläne gratis versendet. — man beliebe sich daher **direct** zu wenden an das

**Haupt-Depot bei**

**Stirn & Greim in Frankfurt a. M.**

NB. Außer den Gewinnbeträgen werden durch Unterzeichnete auch die planmäßigen Freiloose verabfolgt. Zant Jedermann zu Diensten stehenden amtlichen Listen wurden durch unsere Vermittlung wieder in jüngster Zeit folgende Capitalpreise gewonnen, resp. ausbezahlt, fl. 115,000, 100,000, 70,000, 50,000, 35,000, 30,000, 25,000 u. u.

Mein Sohn, der Schiffs-Kapitän **Adolph**, ist, nach vollendetem 30 Jahre, zu Valencia im September d. J. verschieden. Diese kurze Trauerbotschaft, welche mir gestern zu ging, theile ich mit der Bitte um stille Theilnahme meinen Freunden und denen des Verewigten mit.  
Thorn, den 23. October 1863.  
Maurermeister **Reinicke sen.**

## Schützenhaus.

Sonntag, den 25. und Montag, den 26. d. Mts., Abends 7 Uhr, beginnen die **großen Concerte**

des 41. Infanterie-Regiments unter Leitung ihres Musikmeisters Hrn. **Scheffler.**

Der Saal ist zweckentsprechend mit Pflanzen und Guirlanden, ähnlich den Berliner Wintergärten, decorirt und werden Unterzeichnete für Abwechslung der Unterhaltung durch neue Piecen, Blumen, Verloosungen u. Sorge tragen.

Entree à Person 3 Sgr.

**Scheffler. Kordes. Siewerts.**

## Theater-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit meinem

## französischen Welt-Theater

eingetroffen bin und die Ehre haben werde, während des Jahrmarktes auf dem neustädtischen Markt in der dazu erbauten großen Bude Vorstellungen zu geben. Dieselben bestehen aus den neuesten Sachen, die uns jetzt die Zeit bietet. Ich habe überall den größten Beifall geerntet, und glaube auch dem hiesigen Publikum eine heitere Unterhaltung verschaffen zu können. Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab werden Vorstellungen gegeben. Es bittet um zahlreichen Besuch

**S. Peter.**

Eine Wohnung für einen oder zwei einzelne Herren, auch mit Durchgangslatz, ist vom 1. November d. J. zu vermieten. Näheres bei **A. Böhm**, Markt Nr. 437.

## Mäntel, Paletots und Jacken

sind in großer Auswahl eingetroffen.

**A. Böhm.**

**Getreidesäcke, Strohsäcke u. Pferddecken** empfiehlt **A. Böhm.**

Die **Jäger'sche** Buch-, Papier- & Landkarten-Handlung in Frankfurt am Main befördert täglich

## Zeitungsannoncen

an **alle** Zeitungen und Localblätter des In- und Auslandes zu den Originalpreisen.

Zeitungsverzeichnisse und Kostenvoranschläge gratis.

Den Herren Gasthofbesitzern hiermit zur Nachricht, daß ich gebundene Fremdenbücher vorrätzig habe.

**Ernst Lambeck.**



**Tanzkränzchen**  
in **Hôtel de Danzig.**

Heute Abend **Liedertafel.**

Zu dem Concurrenz über das Vermögen des Kaufmanns C. A. Binder hieselbst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 23. November d. J. einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 30. November cr.

Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Henke im Verhandlungszimmer Nr. 3 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Afford verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaften fehlt, werden die Rechtsanwalte, Justiz-Räthe Rimpler, Förster, Kroll und der Rechts-Anwalt Simmel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 14. October 1863.

**Königliches Kreis-Gericht.**

1. Abtheilung.

**Bekanntmachung.**

Durch Verfügung von heute ist eingetragen:

**A.** in das hiesige Gesellschafts-Register, daß mit dem 19. August 1862. die Wittwe Bertha Dammann geb. Voigt aus der hier bestehenden Handelsgesellschaft L. Dammann & Kordes ausgeschieden, daß mit dem 1. Januar 1863. der Kaufmann Robert Appolt hieselbst in die vorbenannte Gesellschaft eingetreten und mit dem 4. Juni ejusd. das Fräulein Henriette Kordes hieselbst aus der Gesellschaft ausgeschieden ist, so, daß nunmehr:

1) der Kaufmann Albert Kordes hieselbst.  
2) der Kaufmann Robert Appolt hieselbst alleinige Inhaber der Handelsgesellschaft L. Dammann & Kordes hieselbst sind und zwar beide mit der Befugniß zur unbefchränkten Vertretung der Gesellschaft.

**B.** in das hiesige Procuren-Register, daß die dem Kaufmann Robert Appolt unterm 15. Mai 1862. von der Handelsgesellschaft L. Dammann & Kordes ertheilte Procura erloschen ist.

Thorn, den 17. October 1863.

**Königliches Kreis-Gericht.**

II. Abtheilung.

**Bekanntmachung.**

Das bisher an das Schuhmachergewerk vermietete, unter dem Rathhause befindliche Verkaufsgewölbe soll in dem am

27. October c.

Nachmittags 5 Uhr

in unserem Secretariate anstehenden Licitations-Termine auf die Zeit vom 11. November 1863 bis ultimo December 1864 an den Meistbietenden vermietet werden.

Die Bedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Thorn, den 13. October 1863.

Der Magistrat.

Ein junger **Deconom** von anständiger Familie findet sofort eine Anstellung als zweiter Wirthschafter. Näheres in der Exp. d. Bl.

Verkaufslokal wie seit 10 Jahren in der Wohnung des Herrn Herrmann Lilienthal neben der Handlung L. Dammann & Kordes.

Während des Marktes befindet sich in Thorn wiederum das **En-gros & Detail-Lager** aller Sorten, bekannt nur **höchst reeller,**

**Leinen-, Dress- und Damast-Waaren,**

wie auch fertiger, sehr gut genähter, schön sitzender **Herren-Wäsche und Einsätze, eigener Fabrik,**  
von **M. Eisenstädt, früher Simon aus Magdeburg.**

Durch die enorme Steigerung der leinenen Garne ist der Einkauf zu alten billigen Preisen ein unmöglicher geworden; dies veranlaßt mich seit einer Reihe von Jahren geführtes Reise-Geschäft vorläufig gänzlich einzustellen. Um nun aber meinen großen alten Vorrath von

**guter reeller Leinewand**

zu räumen, verkaufe ich dieses Mal noch zu vollständig alten Preisen, rathe daher einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend, den Bedarf fürs laufende Jahr zu decken und empfehle dasselbe besonders bei Einkäufen von Ausstauern etc.

**Verzeichniß zu unbedingt festen Preisen.**

Küchen- und Messerhandtücher pr. Elle 2, 2 $\frac{1}{2}$  bis 3 Sgr.

50 Duzend feine französische Glacé-Handschuhe, á Paar 6, 7 $\frac{1}{2}$ , 10 bis 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.

50 Duzend feine Morgenhauben, á Stück 3 $\frac{1}{2}$ , 4, 6 bis 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Rein wollene Cachemir-Decken 2, 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Circa 40 Stücke echtes Hannoversches Hausmacherleinen.

**Leinwand.**

Ein Stück schlesisches Gebirgleinen, 50-52 Ellen, 7 $\frac{1}{2}$ , 8 bis 10 Thlr.

Ein Stück reines Leinen, zu Betttüchern und Arbeitshemden sich eignend, von 8 $\frac{1}{2}$ , 9 bis 12 Thlr.

Hirschberger Leinen von ganz vorzüglicher Bleiche, mit runden egalten Fäden, besonders zu Damenwäsche sich eignend, das Stück 8, 9, 10 bis 18 Thlr.

Handgespinnst-Leinen, das nach der Wäsche nicht rau und faferig wird, in derber, schwerer Qualität, das Stück von 8-11 Thlr.

Feine und extrafeine Bielefelder Leinen, zu feiner Leib- und Bettwäsche sich eignend, das Stück von 12-40 Thlr.

Herrnhuter Hanf-Leinen, ein unverwüstliches Gewebe, das Stück zu 8, 9, 10, 11-14 Thlr.

Prima Creas-Leinen, geklärt und ungeklärt in den Nummern 40, 45, 50, 60 und 70, genau zu Fabrikpreisen.

**Taschentücher.**

Kinder-Taschentücher ( $\frac{3}{4}$  groß), das halbe Duzend 14, 16-20 Sgr.

Feine weiße, rein leinene Damen-Taschentücher, das halbe Duzend 22 $\frac{1}{2}$ , 25, 27 $\frac{1}{2}$  Sgr., feinere 1 bis 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. und extrafeine bis 1 $\frac{1}{3}$  Thlr.

Feine Handgespinnst-Taschentücher ohne Appretur, mit eleganten breiten Bordüren, das halbe Duzend 1 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Battist-Tücher in großer Auswahl.

**Tischtücher, Servietten, Handtücher.**

Tischtücher in feiner, gemischter Qualität, das Stück von 12 Sgr. bis 1 Thlr. die allergrößten Tafeltücher.

Rein leinene Tischtücher vom schwersten hanfenen Handgespinnst, in den neuesten und beliebtesten Mustern, von 22 $\frac{1}{2}$  Sgr. an.

Handtücher, die Elle 2 $\frac{1}{2}$ , 3-4 Sgr., gut rein leinene Stubenhandtücher, abgepaßt, mit Kannten in rein Leinen, das ganze Duzend von 3

Thlr. an, feine und extrafeine in Jaquard- und Damast-Mustern von 3 $\frac{1}{2}$  Thlr. an.

Graue Handtücher, die Elle von 2 Sgr. an.

**Tischgedecke in Damast und Dress.**

Tischgedecke in Damast, Dress- und Jaquardarbeit mit 6 und 12 dazu passenden Servietten, von 1 $\frac{1}{2}$ , 2, 2 $\frac{1}{2}$ , 3, 4, 5, 6, 8-20 Thlr.

Tischdecken und Theeservietten in neuen schönen Mustern, in weiß, chamois u. grau, in rein Leinen, von 1 Thlr. an.

**Fertige Wäsche und Chemisettes.**

Oberhemden für Herren, vom besten Handgespinnstleinen in allen nur möglichen Faltenlagen, unter Garantie des eleganten und bequemen Sitzens, das halbe Duzend von 12 Thlr. an.

Oberhemden für Herren, von echt englischem Shirting, der nie gelb nach der Wäsche wird, in allen nur möglichen Faltenlagen, ganz vorzüglich gearbeitet, das halbe Duzend von 6 Thlr. an.

Oberhemden für Herren, Madapolam-Kumpf mit feinen leinenen Einsätzen, Kragen und Manschetten, das halbe Duzend von 8 $\frac{1}{2}$ , 9, 10 12-14 Thlr.

Herrenhemden von dauerhaftem Handgespinnst, fein gearbeitet, das halbe Duzend, 6, 7, 8 bis 10 Thlr.

Chemisettes für Herren, in Perkal und Leinen, mit und ohne Kragen, nach den neuesten Façons gearbeitet, so daß dieselben nicht zur Weste herauskommen, das halbe Duzend von 1 $\frac{1}{4}$  bis 5 Thlr.

Einsätze für Herren-Oberhemden, mit 30-60 schmalen gesteppten Fältchen (nicht gewebt), vom besten Bielefelder-Leinen, das halbe Duzend von 2 Thlr. an.

Außerdem empfehle ich:

$\frac{10}{4}$  und  $\frac{12}{4}$  Leinen in schwerster Qualität, zu Bezügen und Bettlaken ohne Naht passend, pr. Elle 14, 16, 18-20 Sgr.; rein leinene Kindertaschentücher,  $\frac{3}{4}$  groß, das halbe Duzend 14, 16, 18-20 Sgr.

Englische Herren-Kragen zum Anknüpfen in jeder Halsweite, vorrätzig zu billigsten Preisen.

Wollene Jagd- und Reisehemden in großer Auswahl. Rote Cachemir-Decken, á 2 Thlr.

Bei Ausstauern und **En-gros-Einkäufen** bewillige ich **4 Procent-Nabatt.**

Das geehrte Publikum, welches Herren Wäsche zu kaufen beabsichtigt, wird im Interesse der Käufer gebeten, nur die Halsweite mitzubringen.



Im Hause des Herrn Herrmann Cohn, neben der Handlung von Moritz Meyer am Markt, eine Treppe, worauf genau zu achten gebeten wird, befindet sich dieses Mal das Lager

# reeller Leinen-Waaren

und fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche

eigener Fabrik.

Einem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß sich wiederum jedoch nur im obigen Lokale für Rechnung eines der größten Fabrikanten ein großes Lager reeller Leinen-Waaren und fertiger Herren-, Damen- und Kinderwäsche während des Marktes befindet. Es werden sämtliche Waaren wie früher zu sehr billigen Preisen verkauft, und wird gebeten von nachstehendem Preis-Verzeichniß Notiz zu nehmen und genau auf das Verkaufs-Lokal zu achten, nur bei Herrn Herrmann Cohn, eine Treppe.

Bei Aussteuer und Engros-Einkäufen über 25 Thlr. 4 pCt. Rabatt

## Preis-Verzeichniß zu ganz festen Preisen.

### Leinwand.

**Hauf-Leinwand**, zu 1 Dhd. Arbeitshemden u. Betttüchern sich eignend, das Stück 50—52 Berliner Ellen, 7 1/2—8 Thlr.

Feinere **Zwirn-Leinwand** für 8, 8 1/2—9 Thlr.

**Handgespinnst-Leinwand** zu feinen Hemden und feiner Bettwäsche, die stärkste und durabelste Sorte, die bisher fabrizirt wurde, bisher 14, 16, 18 bis 20 Thlr., jetzt für 9 1/2, 10, 11—12 Thlr., sowie extrafeine Leinen zu Plätthemden und Chemisets von 16—26 Thlr.

**Greisenberger Leinen** (nur ein kleiner Posten) von ganz vorzüglich zarter Bleiche, mit rundem egalten Faden, besonders zur Damenwäsche sich eignend, das Stück 8, 9, 10—16 Thlr.

**Bielefelder Rasenbleich-Leinen** zu extrafeinen Oberhemden u. s. w., von 18—24 Thlr., billigere Sorten zu 8—12 Thlr.

**1 1/4 breite Leinen** zu Betttüchern ohne Naht.

**Prima Cras-Leinen**, geklärt und ungeklärt, in den Nummern 40, 45, 50, 60—65, genau zu Fabrikpreisen.

### Tafelzeuge in Damast und Drell.

Feine rein leinene **Jacquard-Gedecke** in den neuesten, netten kleinen Dessins für 6 u. 12 Personen von 2 1/2—8 Thlr.

Feine rein leinene **Damast-Gedecke** für 12 Personen mit 1 Dhd. dazu passender Servietten und besonders schönen Mustern, früher 13 Thlr., jetzt für 7 1/2 Thlr., desgl. feinere und extrafeinere von 8—10 Thlr.

**Drell-Tischgedecke**, fein und dicht, mit einem Tisch-tuche ohne Naht u. 6 Servietten 1 Thlr. 10 Sgr. für 12 Personen von 3 Thlr. an.

**Einzelne Tischtücher** für 6—10 Personen 15 Sgr. feinere Sorten 25—30 Sgr.

**Servietten**, das ganze Dhd. 1 1/2 und 2 Thlr.

**Dessert-Franzen-Servietten**, das halbe Dhd. von 20 Sgr. an.

Feine, breite, rein leinene **Stubenhandtücher**, abgepaßt mit Kanten, das ganze Dhd. 2 1/3 Thlr., feinere und extrafeinere in Jacquard- u. Damast-Mustern, von 3 Thlr. 10 Sgr. an.

**Handtücher**, gestreift, die Elle 2, 2 1/2—4 Sgr.

**Graue Handtücher**, die Elle 1 3/4 und 2 1/2 Sgr.

### Taschentücher.

Feine weiße, rein leinene **Taschentücher**, das halbe Dhd. 20, 22 1/2, 25 Sgr. und 1 Thlr.; extrafeine 1 1/4—1 1/2 Thlr.; kleinere Sorten, 3/4 groß, das halbe Dugend 12, 15, 20 Sgr.

**Shirting-Tücher**, das halbe Dhd. 10—15 Sgr.

Fein leinene **Zwirn-Batist-Tücher** ohne Appretur, die nie rauh und faserig nach der Wäsche werden, das halbe Dhd. 1 1/2, 2—3 Thlr.

Gut französische **Batist-Tücher**, (Batist claire), das halbe Dugend in rein Leinen, sehr fein, von 2 Thlr. an.

Couleurte 1/4 große **Tischdecken** in reinem Leinen, sowohl Naturfarbe als couleurt, in reizenden Dessins von 1 Thlr. an.

### Fertige Wäsche und Chemisets.

**Damenhemden**, von schwerem dauerhaftem Bielefelder Leinen gearbeitet, das halbe Dugend von

5 1/2 Thlr. an; feinere 6 1/4, 7 1/2, 8 1/2 Thlr. die allerfeinsten.

**Nachthemden**, für Herren, das halbe Dugend zu 6 und 7 Thlr.

**Plätthemden** in allen nur möglichen Faltenlagen, von feinem Bielefelder und Holländischem Leinen, unter Garantie des bequemen und eleganten Sitzens das halbe Dhd. von 11 Thlr. an.

**Shirting-Oberhemden**, ebenfalls sehr schön gearbeitet, von echt englischem Shirting, der nie gelb wird nach der Wäsche, das halbe Dugend von 7—8 Thlr.

**Chemisets** für Herren, von Perkal und Leinen, mit und ohne Krage, nach den neuesten Façons, ganz wie Plätthemden gearbeitet, so daß dieselben nicht aus der Weste herauskommen, das halbe Dhd. von 1, 2, 3—4 Thlr.

**Halskragen, Manchetten** und viele andere Artikel zu gleich billigen Preisen.

**Oberhemden**, mit weiß und klein gemusterten Piqué-Einsätzen in ganz neuen Façons und Dessins von 1 1/2—1 5/6 Thlr.

**Oberhemden** mit leinenen Bruststücken, Manchetten und Krage, das halbe Dhd. zu 8, 9 und 10 Thlr.

Außerdem empfehlen wir, um damit zu räumen:

**Glacé-Handschuhe** für Herren und Damen, das Paar zu 7 1/2 und 8 Sgr.

Feine genähte, nicht gewebte, rein leinene **Einsätze**, für Herren-Plätthemden mit kleinen, fein gesteppten Falten, in den neuesten Mustern, vom besten Bielefelder Leinen gearbeitet, das halbe Dhd. von 1 2/3—4 1/2 Thlr.

**Bettdeckliche** und **Bettbezüge** in schwerster Qualität, zu sehr billigen Preisen.

**Neuligekstoffe**, bestehend in Dimity, die Elle 4, 4 1/2, 5 Sgr.

**Piqué's**, die Elle 3 1/2 und 4 Sgr.

Abgepaßte **Reisfröcke**, das Stück 27 1/2 Sgr., 1 und 1 1/6 Thlr.

Englischer **Shirting** und **Chiffon**, der nie gelb wird in der Wäsche, pro Elle 4 und 4 1/2 Sgr.

**Neulige-Jäckchen** für Damen, von 25 Sgr. bis 2 Thlr.

**Bettdecken** von schwerem, weißem Piqué von 1 1/2 bis 4 Thlr.

**Rothe Bettdecken** von 1 1/3 Thlr. an.

**Graue Küchenhandtücher**, die Elle zu 1 3/4 und 2 Sgr.

Abgepaßte leinene **Schürzen**, das Stück 12 Sgr.

**Wyrfeder-Crinolins** in den neuesten Façons mit 6, 8, 10—40 Reifen von 10 1/3 Sgr. an.

**Kinderleinen** in jeder Breite, die Elle von 4 1/2 Sgr. an.

Bunte leinene **Taschentücher** in größter Auswahl.

Leinene gestickte **Nachthauben**, das halbe Dhd. von 2 Thlr. an.

**Corsetts**, mit und ohne Agraffe, in den besten Façons von 22 1/2 Sgr. an.

Rein wollene **Cachemir-Decken** von 2 1/6 Thlr. an.

Eine Partie schwarzen **Moiré** die Elle von 9 1/2 Sgr. an.

**Moiré-Röcke** von 3 Thlr. an.

Das geehrte Publikum, welches Herrenwäsche zu kaufen beabsichtigt, wird gebeten die Halsweiten mitzubringen.



Zu dem bevorstehenden Jahrmarkt empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von **Messern u. Scheeren** aller Art, Sprizen, so alle übrigen in sein Fach schlagende Artikel mit dem Bemerkten, daß Reparaturen billigt und schnell ausgeführt werden

**Gustav Meyer.**

Chirurg. Instrumentenmacher, Bandagist u. Messerfabrikant

### Kirchliche Nachrichten.

**In der altstädtischen evangelischen Kirche.**

Getauft: Den 18. Oktbr. Agnes Olga, T. d. Fleischerm. Bach, geb. den 12. Septbr. August Emil, S. d. Schiffsteuerm. Suchgeb. den 15. Oktbr.

Getraut: Den 18. Oktbr. Der Töpferges. Gust. Ad. Krümer m. Jungfr. Louise Paul. Krüger. Der Arb. Christ. Müller m. Jungfr. Zul. Wisniewska. Der Müllerges. Wilh. Rud. Feinse m. Jungfr. Theoph. Gielinska. Den 20. Der Baumeister Carl Wilh. Herm. Barnick m. Jungfr. Marie Charl. Horstig. Der Geschäftsführer Friedr. Wilh. Ernst Böttcher m. Jungfr. Ant. Marie Agnes Kose.

Gestorben: Den 21. Oktbr. Carl Gust. Ludw., S. d. Schiffsteuerm. Buchholz 5 M. 11 J alt am Brechen.

**In der St. Marien-Kirche.**

Gestorben: Den 19. Octbr. Der Eigenth. Andr. Kislewski zu Kl. Moder, 63 J. alt, an Altersschwäche.

**In der neustädt. evangelischen Stadt-Gemeinde.**

Getauft: Den 18. Oktbr. Herm., S. d. Lient. a. D. Joh. Carl Ludw. Krüger Richard Oscar, S. d. Wäckern. Gottl. Streleki. Clara Hulda, T. d. Schneiderm. Leonh. Schneider.

Getraut: Den 11. Octbr. Der Zimmerges. Ferd. Dembori m. Jungfr. Maria Paulre.

**In der St. Georgen-Parochie.**

Getauft: Den 18. Octbr. Gustav Adolph, S. d. Eigenth. Ferd. Ludw. Friß in Neumoder, geb. den 22. Sept. Emilie Albert, T. d. Eigenth. Ferd. Flemming in Bromb.-Vorstadt, geb. den 12. Sept. Ernst Emil Ludw. S. d. Eigenth. Friedr. Wilh. Wunsch in Neuwieshof, geb. den 6. Sept. Theodor Otto, S. d. Tischlermeisters C. Krampig in Moder, geb. den 12. Sept. Den 21. Octbr. Eduard Gustav, S. d. Fleischermstr. Friedr. Mißsch in Moder, geb. den 11. Octbr.

Gestorben: Den 15. Octbr. sind dem Zimmerges. Herm. Marcka Zwillingstöchter todt geboren. Den 20. Emilie Caroline, T. d. unvereh. Elis. Dor. Demska in Moder, 1 J. 5 M., alt, am Zahndurchbruch. Den 22. Ed. Gust. S. d. Fleischermstr. Friedr. Mißsch in Moder, 11 J. alt, am Rinnbackentrampf.

### Es predigen:

Dom. XXI. post Trinit. d. 25. Octbr.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Vormittags Herr Pfarrer Gessel.  
Militär-Gottesdienst 12 Uhr Mittags Herr Garnisonprediger Gilsberger.  
Nachmittags derselbe.  
Freitag den 20. October Herr Pfarrer Gessel.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.

Vormittags Herr Pfarrer Schnibbe.  
Nachmittags Herr Pfarrer Dr. Güte.  
Dienstag den 27. October Morgens 8 Uhr, Herr Pfarrer Schnibbe.

In der evangelisch-lutherischen Kirche.

Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Rehm.  
Mittwoch, den 28. Octbr. Herr Pastor Rehm.

### Marktbericht.

Thorn den 23. October 1863.

Die Preise von Auswärts sind für Winter-Getreide im Verhältnis zu niedrig notirt. Die Zufuhren mittelmäßig. Die Kauflust bei dem fallenden Preise wenig lebhaft. Auf Kontrakt sind sehr wenig Abschlüsse gemacht; die Zufuhren aus dem Nachbarlande haben etwas zugenommen.

Es wurde nach Gewicht und Qualität bezahlt.

**Weizen:** Wispel 40—52 thlr.  
**Rozen:** Wispel 30—33 thlr.  
**Erbsen:** weiß, 34 bis 38 thlr.  
**Gerste:** Wispel 28 bis 32 thlr.  
**Hafer:** Wispel 20 bis 22 thlr.  
**Buchweizen:** Scheffel 25 bis 27 sgr. 6 pf.  
**Kartoffeln:** Scheffel 15 bis 17 sgr.  
**Butter:** Pfund 8 bis 9 sgr.  
**Cier:** Mandel 4 sgr. 6 pf. bis 5 sgr.  
**Stroh:** Schock 6 thlr. bis 7 thlr.  
**Heu:** Centner 1 thlr. bis 1 thlr. 5 sgr.

Danzig, den 27. October.

**Getreide-Börse:** Weizen fand heute weniger Beachtung bei matter Stimmung, zu gegen gestern gedrückten Preisen sind 156 Lasten gehandelt.

### Ämtliche Tages-Notizen.

Den 22. October. Temp. Wärme 3 Grad. Luftdruck 28 Zoll 3 Strich. Wasserstand 1 Fuß 4 Zoll unter 0.  
Den 23. October. Temp. Wärme 1 Grad. Luftdruck 28 Zoll 3 Strich. Wasserstand 1 Fuß 4 Zoll unter 0.

(Beilage.)



## Die Gedächtnisfeier zu Leipzig am 18. Oktober.

Der Einzug unserer Festgenossen, der Veteranen sowohl als auch der Städtevertreter, war den ganzen Tag über in lebhaftem Gange. Am Abend fand dann auch im Schützenhause eine der anziehendsten Versammlungen statt, die wir je gesehen haben; in dem Garten und sämmtlichen Sälen wogten viele Hunderte auf und ab, und den Gruppen der Veteranen wurde überall die größte Theilnahme gewidmet. Es waren nicht nur die verschiedensten militärischen Stellungen vom General bis zum Reiter und Schützen herab (darunter zahlreiche Uniformen vertreten), nicht nur die verschiedensten deutschen Stämme und Ehrenzeichen, sondern auch immerhin noch verschiedene Altersstufen von angehenden Siebzägern bis hoch hinauf in die achtzig. Die Stimmung in aller Herzen war natürlich eine äußerst gehobene; die Unterhaltung, äußerst belebt, drehte sich meist um die alten Erinnerungen. Die Bewirthung am Abend geschah auf Kosten der Stadt. In den Straßen war bis zu später Stunde reges Leben.

Am 18. Heute, bereits um 6 Uhr Morgens, verkündeten alle Glocken, deren feierliche Klänge durch die friedliche Stille des Morgens hinzogen, den Beginn der Festfeier, während das Militär seine kriegerischen Weisen durch die Straßen erschallen ließ und die schmetternden Trompeten erleicht manchen noch träumenden Veteranen glauben machten, „es reite aufs Neue der Feldmarschall im fliegenden Saue.“ Die Stadt ist herrlich geschmückt. — Vor allem aber ist das alterthümliche Rathhaus als dasjenige Gebäude zu bezeichnen, welches aufs reichste mit Fahnen u. geschmückt ist. Ueber dem Eingange am Markte zieht sich eine reiche grünweiße Draperie hin, während über dem großen Zifferblatte der Thurmuhre in riesigen Ziffern die Jahreszahl 1813 und in eben so großen Lettern das Wort „Oktober“ prangt. Hoch über diesem für die Illumination bestimmten Schmuck ist eine aufgehende Sonne angebracht, deren Strahlen aus gelbem Glase bestehen, was bei der Beleuchtung einen großartigen Eindruck machen wird. Rechts neben dem Rathhause befindet sich die mit Fahnen und Laubgewinden geschmückte erhöhte Tribüne, auf welche heute Morgen durch die vereinigten Männer-Gesangsvereine der Stadt ein Te Deum von E. Reinitz unter freiem Himmel aufgeführt wurde. Am Nachmittage des heutigen Festtages wurden von den vereinigten Gesangsvereinen der Stadt, auf der Tribüne vor dem Rathhause vaterländische Lieder gesungen. — Der Fackelzug am Abend war jedenfalls das glänzendste der Art, was wir noch hier gesehen haben; Dank der regen Bethheiligung vieler Körperschaften der Stadt und mehrerer Ortschaften des Schlachtfeldes, hatte derselbe eine riesige Ausdehnung von mehr denn einer halben Stunde gewonnen und verbreitete im Ganzen den Schein von, wie wir hören, 7080 Lichtern. Die gestern Abend an verschiedenen Orten angezündeten Octoberfeuer zogen viele Besucher auf die Stadthürme, sogar mancher Veteran scheute die mühseligen Treppen nicht. Im Festkleide befindet sich übrigens auch der Friedhof, der so viele in der Schlacht Gefallene deckt. Einzelne Gräber sind hervorragend mit Blumen geschmückt. Sowohl in dem Gewandhause wie in der Centralhalle fanden Concerte statt. In letzterer, wo sich die Mehrzahl der alten Krieger zusammenfand, war die Auswahl der Musikstücke, dem entsprechend, vorzugsweise eine solche, wie sie durch Erweckung großer kriegerischer Erinnerungen den Herzen der alten Freiheitskämpfer wohlthat. Ein Mitglied des Festausschusses sprach einige Worte der Begrüßung, indem er daran erinnerte, wie vor 50 Jahren diese tapferen Männer sich den Eingang in die Stadt Leipzig mit stürmender Hand erkämpfen mußten, denen diese Stadt heute sich weit und freudig erschleße, sie mit offenen Armen und wehenden deutschen Fahnen, aber nicht

blos dies, sondern auch mit aufrichtig und warm schlagenden deutschen Herzen empfangen. Möchten die Veteranen sich behaglich hier niederlassen und im frohen Zwiegespräch untereinander ihre Erinnerungen austauschen; möchten sie aber auch dem jüngern Geschlecht erzählen von den Thaten und den Leiden, die sie bestanden zum Schutze und zur Ehre des Vaterlandes, damit dieses jüngere Geschlecht von ihnen lerne den tapferen Muth und die rechte Opferfreudigkeit, wie in den bürgerlichen Kämpfen des Friedens, so, wenn es sein müsse, auf dem blutigen Schlachtfelde. Im Namen der deutschen Jugend sprach dann ein Studirender das feierliche Gelübde aus, daß diese sich des erhabenen Beispiels der ehrwürdigen alten Krieger werth zeigen werde, und brachte der Begeisterung für das deutsche Vaterland ein Hoch! Die Stunde des Fackelzuges leerte zum großen Theil die Räume der Centralhalle, nur die alten Krieger blieben zum Theil, in traulichen Gesprächen unter einander vertieft, beisammen sitzen.

Am 19. wurde der Grundstein zum Schlachtdenkmal gelegt. Der Festzug begab sich beim schönsten Wetter und umgeben von einer äußerst zahlreichen, in sichtlich ergriffener, ernster Stimmung ihm anwohnenden Zuschauermenge, nach dem Orte, wo der Grundstein gelegt wurde, und von da zu dem zweiten für den Major Frickius errichteten Denkmal. Der alte mehr als achtzigjährige Preussische General v. Pfuel (der älteste noch lebende Preussische Militär, 1815 Commandant von Paris) hat auf Grund einer förmlichen, durch eine Deputation des Festausschusses ihm gewordenen Einladung den Zug der Veteranen eröffnet. Der Rede des Bürgermeisters von Leipzig, Dr. Koch, bei der Grundsteinlegung des Denkmals von Leipziger Völkerschlacht entnehmen wir folgende Stellen: „Tausende und abermals Tausende bedecken heute wie vor fünfzig Jahren diese Fluren. Aber welcher Unterschied zwischen dem Damals und dem Heute! Hier, wo vor einem halben Jahrhundert die Völker Europa's rangen im vernichtenden Entscheidungskampfe, wie ihn die Welt kaum jemals vorher gesehen, hier versammeln sich heute die deutschen Volksstämme in friedlich-ernster Festestimmung, um das Andenken an den glorreichen Sieg zu begehen, welchen unsere Väter im Dienste der Freiheit und der Selbstständigkeit unsers gemeinsamen Vaterlandes auf dieser von ihrem und der Feinde Blute getränkten Wahlstatt erfochten. Und fragen wir, was uns zu dieser Feier drängt? so giebt es darauf nur die Eine Antwort: Wir feiern heute an dieser geheiligten Stätte die Selbstherrlichkeit Deutscher Nation! Ja, die Selbstherrlichkeit, welche uns frei gemacht hat von den Banden fremden Joches, welche uns wieder einführen soll in die Reihe der Völker, die da mit zu entscheiden haben über die Geschichte der Welt! Nachdem die Schlachten siegreich geschlagen waren, welche dem Vaterlande seine Selbstständigkeit und Freiheit, den Deutschen Fürsten ihre Länder wiedergegeben hatten, tagten dieselben Fürsten über eine Verfassung des gesammten Deutschland. Ihr Wort hatten sie dafür eingesetzt, daß dieselbe hervorgehen müsse „aus dem ureigensten Geiste der Nation.“ Und wie ward diese Verheißung erfüllt? Statt Brodes boten sie Steine! Ohne Gehör der Völker brachte sie ein Werk zu stande, welches schon bei seinem Entstehen den Keim steter Eifersucht und Zwietracht in sich trug und damit die Zerklüftung und Ohnmacht Deutschlands nach Außen verewigen, zugleich aber auch die junge Freiheit im Innern wieder vernichten sollte. Die Begeisterung des Volkes für die Macht und Größe, für die Einheit und Freiheit des Vaterlandes, diese Begeisterung, durch welche der fremde Eroberer von Deutscher Erde vertrieben worden war, wurde nur zu bald für den Einzelnen zu dräuender Gefahr. „... Und nun schreiten wir zu dem Werke, das uns hier zusammengeführt hat (es erfolgen die drei üblichen Hammerschläge). Der erste Schlag gild dem Erwachen des Deutschen Volks in seinem na-

tionalen Bewußtsein; gilt allen denen, welche dafür gekämpft, gelitten und geblutet haben. — Der zweite Schlag gilt dem treuen Ausharren in der begonnenen Arbeit für die großen Endziele deutscher Nation. — Der dritte Schlag gilt dem endlichen Siege des deutschen Volkes im Ringen nach nationaler Macht und Größe, Einheit und Freiheit des heißgeliebten deutschen Vaterlandes.“ — Bei der Enthüllung des Frickius-Denkmal's gedachte der Vorsteher der Leipziger Stadtverordneten, Dr. Joseph, in warmen Worten der Königsberger Landwehr. Die Königsberger Landwehrmänner, sagte er am Schlusse seiner Rede, haben ein hohes Vorbild für die Kämpfer auf dem unblutigen Boden des Staatslebens hinterlassen. Sie wurden durch keinen Zug der Sehnsucht nach der Familie, durch keinen Gedanken an den verfallenden heimathlichen Wohlstand erweicht, nicht durch die tägliche Nähe des Todes erschreckt. Könnte das Sohnes- und Enkelgeschlecht jener Bürgerhelden ihnen unähnlich sein, wenn es gilt, die Verfassung und die Freiheit zu verteidigen? Nein, dieses wird vor keiner Drohung, keiner Gefahr des Verlustes irdischer Güter zurückbeben: es hat keinen Augenblick des Säumens für das, was die Ehre und die Pflicht gegen das Vaterland gebietet. Die Landwehr, so wie die Königsberger unter ihrem Führer Frickius war, möge sie fortbestehen als eine der kräftigsten und ruhmreichsten Stützen des Vaterlandes gegen dessen Feinde und als Leitstern des Männermuthes und der Selbstverleugnung im Kampfe um die der Befreiung von Fremdherrschaft gleich hohen Güter von Freiheit und Recht!

## Provinzielles.

Marienthal. Die Ostb. berichtet die den Selbstmord des Gutsbesizers Rink aus Kieselberg bei Stuhm betreffende Notiz dahin, daß derselbe nicht wegen Wechselfälschung sondern wegen Wechselfchulden auf Antrag eines Gläubigers verfolgt und zu gerichtlicher Haft gebracht worden war.

Memel, 9. Oktober. So oft der Jahrestag an welchem der größte Theil unserer Stadt durch die verheerenden Flammenwogen in Schutt und Asche verwandelt wurde, am 4. Oktober wiederkehrt, tritt den hiesigen Einwohnern nicht allein die unbeschreibliche Gräßlichkeit jener Stunden frisch ins Gedächtniß, die, wenn nicht durch die Gunst des Schicksals verkürzt den völligen Untergang des Ortes herbeigeführt hätten, sondern man erinnert sich auch der wohlthätigen Veränderung, welche auf den verschiedenen Gebieten der städtischen Verwaltung seitdem ins Leben gerufen sind. Innerhalb der jüngst verfloffenen 9 Jahre sind 5 Kirchen und 4 Schulhäuser, die Börse, die Flachs- und Heeringsbrücke, von Grund aus neu erbaut, die Marktfriedrich-Wilhelm- und Börsenstraße mit allen verschiedenen Nebengassen und Gäßchen durch neue geschmackvolle Häuser geschmückt. Das Schulwesen wurde neu organisiert durch die Trennung der Knaben von den Mädchen in Elementar- und durch die Herstellung von Mittelschulen für ein jedes der Geschlechter. Daß unsere frühere höhere Bürgerschule plötzlich in ein Gymnasium verwandelt wurde, scheint wohl weniger aus den innern Bedürfnissen unserer See- und Handelsstadt, als aus der richtigen Ansicht hervorgegangen zu sein, daß das Reglement für die Einrichtung von Realschulen erster und zweiter Ordnung durch die Vermischung humanistischer und realistischer Principien und die Einräumung geringer Vorrechte der jungen Leute beim Eintritt in den Staatsdienst die städtischen Behörden förmlich nöthigten, das Gymnasium unbedingt der Realschule zweiter Klasse vorzuziehen. Wir haben seitdem auch eine bis jetzt recht kostbare Gasanstalt erhaltene diebei uns noch immer nicht die pekuniären Vortheile welche, in anderen Städten gerühmt werden, hervortreten lassen will. Neben diesen äußeren Fortschritten hat sich aber unzweifelhaft ein bestimmteres politisches Bewußtsein ein lebhafteres Interesse für die öffentlichen Angelegenheiten, mögen sie den Staat oder die Stadt betreffen, in erfreulicher Weise entwickelt.



# Preis-Courant für das Dampfsägemühlen-Etablissement in der Forst Neu-Grabia.

**vis-à-vis der Oberförsterei Wudel.**

1¼ Stunde von Podgurz, 1½ Stunde von Gniwkowo.  
pro Schock von 1440 laufende Fuß.

Thlr. Sgr. Pf.

3/4	zöllige kieferne Bretter	I. Sorte	à Schock	. . . . .	25	—	—
3/4	"	II.	"	"	15	—	—
4/4	"	I.	"	"	36	—	—
4/4	"	II.	"	"	25	—	—
5/4	"	I.	"	"	56	—	—
5/4	"	II.	"	"	45	—	—
6/4	"	I.	"	"	90	—	—
6/4	"	II.	"	"	60	—	—
8/4	"	Böhlen	I.	"	100	—	—
8/4	"	II.	"	"	80	—	—
	Dachlatten 1½ Zoll dick, 2½ Zoll breit,	I. Sorte	à Schock	. . . . .	9	—	—
	"	II.	"	"	7	—	—

Vorstehendes Preisverzeichnis wird hierdurch mit dem Bemerkens zur Kenntniß eines geehrten Publikums gebracht, daß von jetzt ab das hiesige Bretterlager aufs Sorgfältigste assortirt ist, und der Verkauf täglich stattfindet. Bestellungen werden angenommen und prompt effectuirt. Auch Ziegel- und Dachsteinbretter werden billig und schnell geliefert.

Dampfschneidemühle bei Wudel per Bahnhof Thorn, den 7. October 1863.

## Die Verwaltung.

**B. Rechert.**

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich bei meiner Durchreise durch hiesige Stadt, welche binnen Kurzem erfolgen wird, mich einige Zeit aufhalten und allen Zahnleidenden Rath und Hülfe ertheilen werde. Den Tag meiner Ankunft, sowie meine Wohnung werde ich alsdann durch die hiesigen Blätter noch näher bekannt machen lassen.

Durch zwölfjährige technische und practische Thätigkeit in einem der renommirtesten Ateliers in Berlin und durch vielfache eigene Erfahrungen bereichert, bin ich im Stande, allen Anforderungen an unsere Kunst zu begeben.

Bei **künstlichen Gebissen** ist es stets meine Aufgabe, neben der höchsten Eleganz und Naturwahrheit besonders ihre wirkliche **Brauchbarkeit** zu erzielen. Die von mir angefertigten Gebisse dienen nicht nur zur Verschönerung des Gesichtsausdrucks, zu einer guten und deutlichen Aussprache, sondern hauptsächlich auch zum vollständigen Zermalmen selbst der härtesten Speisen. Dieses ist, wie Jeder weiss, zu einer guten Verdauung unbedingt nöthig, und von dieser hängt eine dauernde Gesundheit ab. Ich mache deshalb ganz besonders auf eine neuere Erfindung im Gebiet der Zahnheilkunde, auf die **Kautschoukgebisse**, aufmerksam, welche, wengleich von Unkundigen oft geschmäht, bei einer zweckmässigen und gediegenen Ausführung im Zerkleinern der Speisen fast Unglaubliches leisten. Sie zeichnen sich ferner durch ihre Unverwüstlichkeit, sowie durch besseres Anschliessen an den Gaumen aus, auf welchen sie wegen ihrer grösseren Weichheit keinen so grossen Druck wie die Goldgebisse ausüben.

**Plombiren** werde ich, mit grösstmöglicher Rücksicht auf die Wünsche der Patienten, je nach der Zweckmässigkeit der einzelnen Fälle mit Gold und allen andern Füllungsmaterialien; ferner **Feilen, Reinigen** der Zähne von dem so äusserst schädlichen Weinstein, überhaupt alle zahnärztlichen Operationen, durch welche ich den Patienten ihre eigenen Zähne conserviren kann, auf das Gewissenhafteste ausführen.

In Bezug auf die Erhaltung der Zähne mache ich noch darauf aufmerksam, dass es in der neueren Zeit gelungen ist, Präparate zu erfinden, welche das barbarische und leider oft nutzlose Ausziehen der Zähne fast ganz überflüssig machen; **sie tödten den Zahnerven in circa zwei Stunden, oft in einigen Minuten radical und schmerzlos.** Ausser diesen Präparaten, welche nur der Arzt allein anwenden kann und darf, führe ich eine von mir nach einem Recept des Geh. Sanitäts-Raths Herrn Dr. Aegidi bereitete Zahn-Tinctur (**Rubin-Zahn-Tinctur**), welche von den Patienten selbst benutzt werden kann, und bei täglichem Gebrauch die vortrefflichsten Dienste leistet, indem sie die Zahnschmerzen, wenn auch nicht immer ganz hebt, so doch bedeutend mildert, der Caries der Zähne und dem Ansetzen des Weinstein entgegen wirkt, das Zahnfleisch stärkt und den Athem frisch und angenehm erhält. Herr Geh. Sanitäts-Rath Dr. Aegidi hat während seiner langjährigen ärztlichen Thätigkeit ausgezeichnete Resultate durch diese Zahn-Tinctur erzielt, so dass dieselbe mit Recht Jedem empfohlen werden kann.

Alle diese Erfolge garantire ich bei gewissenhafter Beobachtung meiner Rathschläge, so dass Jeder das mir geschenkte Vertrauen gerechtfertigt finden und mich nur zufrieden verlassen wird.

Zur unentgeltlichen Behandlung von Mund- und Zahnkrankheiten für Unbemittelte werde ich stets bereit sein, weniger Bemittelten überhaupt in allen anderen Fällen jede nur mögliche Erleichterung zu Theil werden lassen.

Hochachtungsvoll

**H. Vogel,**  
Zahnarzt aus Berlin,  
38. Wilhelm-Str. 38.

Aus den Berliner Zeitungen entnehmen wir wieder folgenden Beweis, welcher die Bewährtheit des von dem Apotheker **N. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstr. 19, erfundenen **N. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** bekundet.

Schon seit vielen Jahren litt meine Frau an **schwacher Verdauung, Verschleimung, Unterleibs- und Magenbeschwerden**; vielseitig angewandte Mittel waren nicht im Stande, selbige davon zu befreien. Auf ihren längstbewährten, lindernden Kräuter-Liqueur aufmerksam gemacht, entnahm ich einige Flaschen aus Ihrer Niederlage in Landsberg a. W., und kann ich Ihnen zu meiner grössten Freude mittheilen, daß meine Frau nach Verbrauch desselben von einem grossen Theil ihrer Leiden befreit worden ist. Da ich mir nach fortgesetztem Gebrauch gänzliche Herstellung verspreche, so ersuche ich Sie, mir gegen Postvorschuß (folgt Bestellung.) Gemmin bei Landsberg a. Warthe.

**Wilh. Diebig, Schachtmeister.**

Autorisirte Niederlage des von dem Apotheker **N. F. Daubitz** in Berlin erfundenen **Kräuter-Liqueurs** bei  
**S. Findeisen in Thorn.**

### Zur Beachtung!

In **J. L. Schrag's** Verlag (A. G. Hoffmann) in Leipzig erschien kürzlich und ist vorrätzig bei **Ernst Lambeck** in Thorn:

### **Carl Courtins** Gründliche Anleitung zu schriftlichen Aufsähen

aller Art, welche im Geschäftsleben des Handels- und Gewerbestandes vorkommen, als: Quittungen, Rechnungen, Verdienstzettel, Acten-, Zins- und Pieferscheinen, Facturen, Kauf-, Verkauf-, Retour- und Spesenrechnungen, Wechseln und Anweisungen in jeder Form, Frachtbriefen, Connaissementen, Certe-Partien, Affekuranz-Policen, Bodmerei-Briefen, Mauth-briefen, Obligationen und Verschreibungen, Protesten, Vollmachten, Preis-Listen, Zeugnissen, Cessionen, Compromissen, öffentlichen Anzeigen, Lehr-, Pacht-, Kauf-, Mieth-, Tausch-, Lieferungs-, Berg- und Nachlaß-, Gesellschafts- und anderen Verträgen etc. etc. Nebst einem Anhang, welcher Muster der wesentlichsten kaufmännischen Aufsätze in französischer Sprache enthält. Für den angehenden oder auch schon ausgebildeten Kaufmann, sowie für Gewerksleute, Handwerker, Beamte, Rechtsgelehrte und Geschäftsmänner jeder Gattung bearbeitet. Dritter verbesserte Auflage zweiter Abdruck. gr. 8. geh. (16½ Bog.) 15 Sgr.

Dieses reichhaltige fast für Jedermann brauchbare Werkchen, findet fortwährend steigenden Absatz, so daß schon eine dritte Auflage nöthig wurde.

Christlichen Familien können die jetzt in dritter Auflage erschienenen

### Täglichen Andachten

zur häuslichen Erbauung von **J. Müllensiefen**, von denen kürzlich die erste Lieferung ausgegeben ist, warm empfohlen werden. Es ist dies einmal ein wahrhaftes **Andachtsbuch**, wie die neuere Zeit wenige hervorgebracht hat, zunächst weil es aus andachtsvollem Herzen in einem Gusse hervorgegangen und dadurch Andacht erweckend ist, dann weil es alle die Andacht störenden Parteistreitigkeiten des Tages zu berühren vermeidet. Mit Recht sagt der Hofprediger **Dr. Krummacher** in einer Beurtheilung des Buchs: Müllensiefen's „Andachten“ scheinen unter dem Eindruck des alten Seheworts entstanden zu sein: „Redet mit Jerusalem freundlich!“ Von der zweiten Auflage sind noch vollständige Exemplare vorrätzig; die zweite und dritte Auflage sind im Preise, Inhalt und Ausstattung gleich.

Die erste Lieferung kann man zur Ansicht erhalten und subscribiren bei **Ernst Lambeck in Thorn.**



## Markt-Anzeige.

Einem geehrten Publikum Thorn's und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich wiederum den Markt mit meinem gut assortirten

# Seidenband- und Weißwaaren-Lager

besuchen werde, und verspreche bei reeller Bedienung die bekannt billigsten Preise.

Mein Verkaufsort befindet sich wie immer Hotel 3 Kronen bei Herrn **Sassanowski** 1 Tr. hoch.

**Louis Wiener,** aus Stettin.

## Markt-Anzeige.

Im Hause des Herrn **Hermann Elkan** am alten Markt 1 Treppe hoch

befindet sich das große

# Damenmäntel- und Kindergarderoben-Lager,

und sind besonders zu empfehlen:

Damenmäntel, mit und ohne Pelserinen, Paletots, in Double und Rips, Jaquets-Jacken, in jeder Größe, Kinder-Paletots, Jacken, auch Knaben-Anzüge, für jedes Alter.

Eine große Partie französischer **Long-Shawls, Mailänder Täfte, Carlotans und Ball-Roben** werden zu auffallend billigen Preisen verkauft.

Verkaufsort im Hause des Hrn. **Hermann Elkan.** 1 Treppe hoch.

**Schon am 1. November l. J.**

findet eine Gewinnziehung des neuen

# Staats-Eisenbahn-Anlehens

statt, dessen Gesamtbetrag aus 4. Million 214,040 Thlr. besteht.

Haupttreffer des Anlehens: Thlr. 25,000; 20,000; 18,000; 16,000; 15,000; 14,000; 12,000; 10,000; 8,000; 7,000; 6,000; 5,000; 2,500; 2,000;

u. u. bis Thlr. 11 niedrigster Gewinn eines jeden gezogenen Looses.

Jedes Loos muß im Laufe der Ziehungen unfehlbar gewinnen und kostet

Ein Loos für bevorstehende Ziehung gültig Thlr. — 20 Sgr.;

Einf. Loose

Gest. Aufträge werden gegen "Einsendung" des Betrags oder Postnachnahme prompt und verschwiegen ausgeführt, und erfolgen die Ziehungslisten sofort nach der Ziehung gratis und franco.

**Carl Hensler** in Frankfurt a/M.

Staats-Effekten-Handlung.

P. S. Pläne und jede beliebige Auskunft, werden auf frankirte Anfragen gratis ertheilt.

Ein Mühlenmeister, der längere Zeit in größeren Mühlen als solcher fungirt, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, gleichzeitig auch Mühlenbauer ist, sucht von gleich eine Stelle. Auch kann auf Verlangen eine Caution von 200 Thlr. gestellt werden. Näheres in der Exp. d. Blts.



Auf dem Dom. Buczkowo bei Gniwkowo stehen **120 Fettham-mel** zum Verkauf.

**Trockener Torf** ist zu haben bei Wtwe. **Kadatz** auf der Mocker.

**200,000 Gulden,**

100,000, 50,000, 30,000, 25,000,  
2 à 20,000, 2 à 15,000, 1 à 12,000, 2 à 10,000,  
1 à 6000, 2 à 5000 5 à  
4000, 5 à 3000, 14 à  
2000, 117 à 1000, 18 à  
600, 500 und 400, 111 à  
300, 31 à 200, 63 5 à  
100, 7465 à 40, 30,  
25, 20, etc.

sind die Gewinne der von der freien Stadt Frankfurt a/M. errichteten und garantirten

**145. Staats-Gewinn-Verl. sung.**

(Zu den Gewinnen, welche in Silber Thälern ausbezahlt werden giebt es Freiloose zur folgenden Ziehung.)

1. Ziehung

am **19. und 20. November.**

Einlage Thlr. 3. 12 Sgr. pr.  $\frac{1}{4}$ ; — Thlr. 1. 21 Sgr. pr.  $\frac{1}{2}$ ; — Thlr. 1. 4 Sgr. pr.  $\frac{1}{3}$ ; — 25 Sgr. pr.  $\frac{1}{4}$  Loos.

Alle Sorten Papiergeld und Briefmarken werden in Zahlung angenommen, oder auf Verlangen Postvorschuß erhoben.

Pläne und Loose sind zu haben bei

**L. C. Dienstbach,**  
Großhandlungshaus in Frankfurt a. M.

**Dr. Pattison's**

**Gichtwatte**

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz, Kopf- Hand- und Kniegicht, Gliederreißen u. s. w.

Ganze Pakete zu 8 Sgr., halbe zu 5 Sgr. in der **Lambeck'schen** Musikhandlung.

### Zeuignisse.

Seit einem Jahr litt ich an heftigen Rückenschmerzen, welche in letzterer Zeit sich so verschlimmerten, daß mir das Gehen und Bücken zur höchsten Beschwerde ward. Nach dem ersten Gebrauch der **Dr. Pattison'schen Gichtwatte** besserte sich mein leidender Zustand sehr merklich. Nach Anwendung der zweiten Auflage bin ich nicht allein von sämtlichen Rückenschmerzen gänzlich befreit, sondern ich kann im 78. Jahre Jahre wieder ohne Schmerzen gut gehen, mich gut bücken und sogar ohne Beschwerde etwas von der Erde aufnehmen.

Münster am Deifler, den 21. Februar 1863.  
**D. Krückeberg,** Oberförster.

Ich habe die Pattison'sche Gichtwatte so sehr erprobt gefunden bei rheumatischen Leiden, daß es mir wünschenswerth erscheint, dieselbe auch in Berlin beziehen zu können.

Könnten Sie nicht dieselbe in Berlin Jemand in Commission geben? Sie würden mich dann sehr verbinden, wenn sie die Güte hätten, mich zu benachrichtigen wo ich die Gichtwatte hier bekommen könnte.

Berlin, den 10 April 1858.

Ergebenst

**Dr. von Arnim,**  
Geheimer Sanitäts-Rath.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Thorn bei Ernst Lambeck:

**Sichere Heilung der gesunkenen Lebenskräfte**

durch entöltes Malz-Cacaopulver.  
Von Dr. med. Jähmen.  
Preis 5 Sgr.

Frische **Lein-** und **Nüßkuchen** sind jederzeit billigst zu haben in Ostasjewe.



# Preis-Courant für das Dampfsägemühlen-Etablissement in der Forst Neu-Grabia.

vis-à-vis der Oberförsterei Budok.

1 1/4 Stunde von Podgurz, 1 1/2 Stunde von Gniwkowo.  
pro Schock von 1440 laufende Fuß.

Thlr. Sgr. Pf.

3/4	zöllige kieferne Bretter I. Sorte à Schock . . . . .	25	—	—
3/4	" " " II. " à " . . . . .	15	—	—
4/4	" " " I. " à " . . . . .	36	—	—
4/4	" " " II. " à " . . . . .	25	—	—
5/4	" " " I. " à " . . . . .	56	—	—
5/4	" " " II. " à " . . . . .	45	—	—
6/4	" " " I. " à " . . . . .	90	—	—
6/4	" " " II. " à " . . . . .	60	—	—
8/4	" " Bohlen I. " à " . . . . .	100	—	—
8/4	" " " II. " à " . . . . .	80	—	—
	Dachlatten 1 1/2 Zoll dick, 2 1/2 Zoll breit, I. Sorte à Schock . . . . .	9	—	—
	" " " " " II. " à " . . . . .	7	—	—

Vorstehendes Preisverzeichnis wird hierdurch mit dem Bemerkten zur Kenntniß eines geehrten Publikums gebracht, daß von jetzt ab das hiesige Bretterlager aufs Sorgfältigste assortirt ist, und der Verkauf täglich stattfindet. Bestellungen werden angenommen und prompt effectuirt. Auch Ziegel- und Dachsteinbretter werden billig und schnell geliefert.

Dampfschneidemühle bei Budok per Bahnhof Thorn, den 7. October 1863.

## Die Verwaltung.

B. Rechert.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich bei meiner Durchreise durch hiesige Stadt, welche binnen Kurzem erfolgen wird, mich einige Zeit aufhalten und allen Zahnleidenden Rath und Hilfe ertheilen werde. Den Tag meiner Ankunft, sowie meine Wohnung werde ich alsdann durch die hiesigen Blätter noch näher bekannt machen lassen.

Durch zwölfjährige technische und practische Thätigkeit in einem der renommirtesten Ateliers in Berlin und durch vielfache eigene Erfahrungen bereichert, bin ich im Stande, allen Anforderungen an unsere Kunst zu begegnen.

Bei künstlichen Gebissen ist es stets meine Aufgabe, neben der höchsten Eleganz und Naturwahrheit besonders ihre wirkliche **Brauchbarkeit** zu erzielen. Die von mir angefertigten Gebisse dienen nicht nur zur Verschönerung des Gesichtsausdrucks, zu einer guten und deutlichen Aussprache, sondern hauptsächlich auch zum vollständigen Zermahlen selbst der härtesten Speisen. Dieses ist, wie Jeder weiss, zu einer guten Verdauung unbedingt nöthig, und von dieser hängt eine dauernde Gesundheit ab. Ich mache deshalb ganz besonders auf eine neuere Erfindung im Gebiet der Zahnheilkunde, auf die **Kautschoukgebisse**, aufmerksam, welche, wengleich von Unkundigen oft geschmäht, bei einer zweckmässigen und gediegenen Ausführung im Zerkleinern der Speisen fast Unglaubliches leisten. Sie zeichnen sich ferner durch ihre Unverwüthlichkeit, sowie durch besseres Anschliessen an den Gaumen aus, auf welchen sie wegen ihrer grösseren Weichheit keinen so grossen Druck wie die Goldgebisse ausüben.

**Plombiren** werde ich, mit grösstmöglicher Rücksicht auf die Wünsche der Patienten, je nach der Zweckmässigkeit der einzelnen Fälle mit Gold und allen andern Füllungsmaterialien; ferner **Feilen, Reinigen** der Zähne von dem so äusserst schädlichen Weinstein, überhaupt alle zahnärztlichen Operationen, durch welche ich den Patienten ihre eigenen Zähne conserviren kann, auf das Gewissenhafteste ausführen.

In Bezug auf die Erhaltung der Zähne mache ich noch darauf aufmerksam, dass es in der neueren Zeit gelungen ist, Präparate zu erfinden, welche das barbarische und leider oft nutzlose Ausziehen der Zähne fast ganz überflüssig machen; **sie tödten den Zahnnerve in circa zwei Stunden, oft in einigen Minuten radical und schmerzlos.** Ausser diesen Präparaten, welche nur der Arzt allein anwenden kann und darf, führe ich eine von mir nach einem Recept des Geh. Sanitäts-Raths Herrn Dr. Aegidi bereitete Zahn-Tinctur (**Rubin-Zahn-Tinctur**), welche von den Patienten selbst benutzt werden kann, und bei täglichem Gebrauch die vortrefflichsten Dienste leistet, indem sie die Zahnschmerzen, wenn auch nicht immer ganz hebt, so doch bedeutend mildert, der Caries der Zähne und dem Ansetzen des Weinsteins entgegen wirkt, das Zahnfleisch stärkt und den Athem frisch und angenehm erhält. Herr Geh. Sanitäts-Rath Dr. Aegidi hat während seiner langjährigen ärztlichen Thätigkeit ausgezeichnete Resultate durch diese Zahn-Tinctur erzielt, so dass dieselbe mit Recht Jedem empfohlen werden kann.

Alle diese Erfolge garantire ich bei gewissenhafter Beobachtung meiner Rathschlüsse, so dass Jeder das mir geschenkte Vertrauen gerechtfertigt finden und mich nur zufrieden verlassen wird.

Zur unentgeltlichen Behandlung von Mund- und Zahnkrankheiten für Unbemittelte werde ich stets bereit sein, weniger Bemittelten überhaupt in allen andern Fällen jede nur mögliche Erleichterung zu Theil werden lassen.

Hochachtungsvoll

H. Vogel,  
Zahnarzt aus Berlin,  
38. Wilhelm-Str. 38.

Aus den Berliner Zeitungen entnehmen wir wieder folgenden Beweis, welcher die Bewährtheit des von dem Apotheker N. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19, erfundenen N. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs bekundet.

Schon seit vielen Jahren litt meine Frau an schwacher Verdauung, Verschleimung, Unterleibs- und Magenbeschwerden; vielseitig angewandte Mittel waren nicht im Stande, selbige davon zu befreien. Auf ihren längstbewährten, lindernden Kräuter-Liqueur aufmerksam gemacht, entnahm ich einige Flaschen aus Ihrer Niederlage in Landsberg a. W., und kann ich Ihnen zu meiner grössten Freude mittheilen, daß meine Frau nach Verbrauch desselben von einem grossen Theil ihrer Leiden befreit worden ist. Da ich mir nach fortgesetztem Gebrauch gänzliche Herstellung verspreche, so ersuche ich Sie, mir gegen Postvorschuß (folgt Bestellung.) Gemmien bei Landsberg a. Warthe.

Wilh. Siebig, Schachtmeister.

Autorisirte Niederlage des von dem Apotheker N. F. Daubitz in Berlin erfundenen Kräuter-Liqueurs bei  
S. Findeisen in Thorn.

## Zur Beachtung!

In J. L. Schrag's Verlag (A. G. Hoffmann) in Leipzig erschien kürzlich und ist vorrätzig bei Ernst Lambeck in Thorn:

### Carl Courtins Gründliche Anleitung zu schriftlichen Ansätzen

aller Art, welche im Geschäftsleben des Handels- und Gewerbestandes vorkommen, als: Quittungen, Rechnungen, Verdienstzettel, Actien-, Zins- und Liefercheinen, Facturen, Kauf-, Verkauf-, Retour- und Spesenrechnungen, Wechseln und Anweisungen in jeder Form, Frachtbriefen, Connaissementen, Certe-Partien, Affekuranz-Polizen, Bodmerei-Briefen, Mauth-briefen, Obligationen und Verschreibungen, Protesten, Vollmachten, Preis-Listen, Zeugnisse, Sessionen, Compromissen, öffentlichen Anzeigen, Lehr-, Pacht-, Kauf-, Mieth-, Tausch-, Lieferungs-, Berg- und Nachlaß-, Gesellschafts- und anderen Verträgen u. u. Nebst einem Anhang, welcher Muster der wesentlichsten kaufmännischen Aufsätze in französischer Sprache enthält. Für den angehenden oder auch schon ausgebildeten Kaufmann, sowie für Gewerbsleute, Handwerker, Beamte, Rechtsgelehrte und Geschäftsmänner jeder Gattung bearbeitet. Dritter verbesserte Auflage zweiter Abdruck. gr. 8. geh. (16 1/2 Bog.) 15 Sgr.

Dieses reichhaltige fast für Jedermann brauchbare Werkchen, findet fortwährend steigenden Absatz, so daß schon eine dritte Auflage nöthig wurde.

Christlichen Familien können die jetzt in dritter Auflage erschienenen

## Täglichen Andachten

zur häuslichen Erbauung von J. Müllensiefen, von denen kürzlich die erste Lieferung ausgegeben ist, warm empfohlen werden. Es ist dies einmal ein wahrhaftes **Andachtsbuch**, wie die neuere Zeit wenige hervorgebracht hat, zunächst weil es aus andachtsvollem Herzen in einem Gusse hervorgegangen und dadurch Andacht erweckend ist, dann weil es alle die Andacht störenden Parteistreitigkeiten des Tages zu berühren vermeidet. Mit Recht sagt der Hofprediger **Dr. Krummacher** in einer Beurtheilung des Buchs: Müllensiefen's „Andachten“ scheinen unter dem Eindruck des alten Seherworts entstanden zu sein: „Redet mit Jerusalem freundlich!“ Von der zweiten Auflage sind noch vollständige Exemplare vorrätzig; die zweite und dritte Auflage sind im Preise, Inhalt und Ausstattung gleich.

Die erste Lieferung kann man zur Ansicht erhalten und subscribiren bei **Ernst Lambeck in Thorn.**



## Markt-Anzeige.

Einem geehrten Publikum Thorn's und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich wiederum den Markt mit meinem gut assortirten

# Seidenband- und Weißwaaren-Lager

besuchen werde, und verspreche bei reeller Bedienung die bekannt billigsten Preise.

Mein Verkaufslokal befindet sich wie immer Hotel 3 Kronen bei Herrn **Sassanowski** 1 Tr. hoch.

**Louis Wiener**, aus Stettin.

## Markt-Anzeige.

Im Hause des Herrn **Hermann Elkan** am alten Markt 1 Treppe hoch

befindet sich das große

# Damenmäntel- und Kinder-garderoben-Lager,

und sind besonders zu empfehlen:

Damenmäntel, mit und ohne Pelserinen, Paletots, in Double und Rips, Jaquets-Jacken, in jeder Größe, Kinder-Paletots, Jacken, auch Knaben-Anzüge, für jedes Alter.

Eine große Partie französischer **Long-Shawls**, **Mailänder Tafel**, **Carlatans** und **Ball-Roben** werden zu auffallend billigen Preisen verkauft.

Verkaufslokal im Hause des Hrn. **Hermann Elkan**. 1 Treppe hoch.

Schon am **1. November l. J.**

findet eine Gewinnziehung des neuen

# Staats-Eisenbahn-Anlehens

statt, dessen Gesamtbetrag aus 4. Million 214,040 Thlr. besteht.

Haupttreffer des Anlehens: Thlr. 25,000; 20,000; 18,000; 16,000; 15,000; 14,000; 12,000; 10,000; 8,000; 7,000; 6,000; 5,000; 2,500; 2,000;

u. u. bis Thlr. 11 niedrigster Gewinn eines jeden gezogenen Looses.

Jedes Loos muß im Laufe der Ziehungen unfehlbar gewinnen und kostet

Ein Loos für bevorstehende Ziehung gültig Thlr. — 20 Sgr.;

Gilt Loose 7 —

Gesl. Aufträge werden gegen "Einsendung" des Betrags oder Postnachnahme prompt und verschwiegen ausgeführt, und erfolgen die Ziehungslisten sofort nach der Ziehung gratis und franco.

**Carl Hensler** in Frankfurt a/M.

Staats-Effekten-Handlung.

P. S. Pläne und jede beliebige Auskunft, werden auf frankirte Anfragen gratis ertheilt.

Ein Mühlenmeister, der längere Zeit in größeren Mühlen als solcher fungirt, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, gleichzeitig auch Mühlenbauer ist, sucht von gleich eine Stelle. Auch kann auf Verlangen eine Caution von 200 Thlr. gestellt werden. Näheres in der Exp. d. Blts.



Auf dem Dom. Buczkowo bei Oniewkowo stehen **120 Fetthammeln** zum Verkauf.

**Trockener Torf** ist zu haben bei Wtwe. **Kadatz** auf der Mocker.

**200,000 Gulden,**

100,000, 50,000, 30,000, 25,000,  
2 à 20,000, 2 à 15,000, 1 à 12,000, 2 à 10,000,  
1 à **6000**, 2 à **5000** 5 à  
**4000**, 5 à **3000**, 14 à  
**2000**, 117 à **1000**, 18 à  
**600**, 500 und 400, 111 à  
**300**, 31 à **200**, 63 5 à  
**100**, 7465 à **40**, **30**,  
**25**, 20, etc.

sind die Gewinne der von der freien Stadt Frankfurt a/M. errichteten und garantirten

**145. Staats-Gewinn-Verlosung.**

(Zu den Gewinnen, welche in Silber Thalern ausbezahlt werden giebt es Freiloose zur folgenden Ziehung.)

1. Ziehung

am **19. und 20. November.**

Einlage Thlr. 3. 12 Sgr. pr.  $\frac{1}{4}$ ; — Thlr. 1. 21 Sgr. pr.  $\frac{1}{2}$ ; — Thlr. 1. 4 Sgr. pr.  $\frac{1}{3}$ ; —

25 Sgr. pr.  $\frac{1}{4}$  Loos.

Alle Sorten Papiergeld und Briefmarken werden in Zahlung angenommen, oder auf Verlangen Postvorschuß erhoben.

Pläne und Loose sind zu haben bei

**L. C. Dienstbach**, Großhandlungshaus in Frankfurt a. M.

**Dr. Pattison's**

**Sichtwatte**

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Rheumatismen aller Art**, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen u. s. w.

Ganze Pakete zu 8 Sgr., halbe zu 5 Sgr. in der **Lambeck'schen** Musikhandlung.

### Zeuignisse.

Seit einem Jahr litt ich an heftigen Rückenschmerzen, welche in letzterer Zeit sich so verschlimmerten, daß mir das Gehen und Bücken zur höchsten Beschwerde ward. Nach dem ersten Gebrauch der **Dr. Pattison'schen Sichtwatte** besserte sich mein leidender Zustand sehr merklich. Nach Anwendung der zweiten Auflage bin ich nicht allein von sämtlichen Rückenschmerzen gänzlich befreit, sondern ich kann im 78. Jahre Jahre wieder ohne Schmerzen gut gehen, mich gut bücken und sogar ohne Beschwerde etwas von der Erde aufnehmen.

Münster am Deifler, den 21. Februar 1863.

**D. Krückeberg**, Oberförster.

Ich habe die **Pattison'sche Sichtwatte** so sehr erprobt gefunden bei rheumatischen Leiden, daß es mir wünschenswerth erscheint, dieselbe auch in Berlin beziehen zu können.

Könnten Sie nicht dieselbe in Berlin Jemand in Commission geben? Sie würden mich dann sehr verbinden, wenn sie die Güte hätten, mich zu benachrichtigen wo ich die Sichtwatte hier bekommen könnte.

Berlin, den 10 April 1858.

Ergebenst

**Dr. von Arnim**,

Geheimer Sanitäts-Rath.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Thorn bei Ernst Lambeck:

**Sichere Heilung der gesunkenen Lebenskräfte**

durch entöltes Malz-Cacaopulver.

Von Dr. med. Behmen.

Preis 5 Sgr.

Frische **Lein-** und **Rübkuchen** sind jederzeit billigt zu haben in Ostaszewo.



## Markt Anzeige.

Nur im Hause des Herrn **Jacob Goldschmidt, Breite Str. N. 82.**  
worauf ich genau zu achten bitte, befindet sich von nun ab, während des hiesigen Marktes

# Das größte Lager

der modernsten Damen-Mäntel, Paletots, Jaquets, Jacken und Kindergarderoben.

### Preisverzeichnis.

Rein wollene Double Burnusse . . . . .	von 8 bis 25 Thlr.
Rein wollene Double Paletots . . . . .	von 8 bis 20 "
Paletots mit Pelserinen . . . . .	von 10 bis 24 "
Tuch-Mäntel . . . . .	von 8 bis 14 "
Schottische Pelserinen-Mäntel und Bobuiren	von 15 bis 25 "
Seidene Mäntel und Paletots . . . . .	von 22 bis 40 "
Double Jacken in den verschiedensten Façons	von 2 bis 7 "

Zuaben-Jacken u. Beduinen-Jacken zu den verschiedensten Preisen. Kindergarderoben.

Für Mädchen und Knaben im Alter von 1 bis 14 Jahren.

Mädchen-Wintermäntel, Paletots und Jacken.

Knaben Paletots und Havelocks in größter Auswahl.

Eine große Partie:

### Reinwollener Shawl-Tücher,

erlaube mir der Billigkeit wegen ganz besonders zu empfehlen.

Mein Verkaufs-Lokal befindet sich einzig und allein im Hause  
des Herrn **Jacob Goldschmidt, Breite Str. Nro. 82.**

**Ferdinand Schlesinger.**

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannt



**weisse Brust-Syrup**  
aus der Fabrik von  
**G. A. W. Mayer in Breslau**  
ist ächt zu haben

bei **J. L. Dekkert,**

### Atteste.

Lange Zeit litt ich an Heiserkeit und hartnäckigem Husten und alle angewandten Mittel blieben ohne Erfolg. Nachdem ich auf Empfehlung mehrere Flaschen Mayer'schen Brust-Syrup vom Herrn Carl Schröder hier getrunken habe, hat sich mein Uebel gründlich gehoben. Dieses bezeugt der Wahrheit gemäß

Eisenberg bei Moritzburg, 17. Juni 1862.

Johann Gottfried Kraßner,  
Kunst- und Handlungsgärtner.

Hiermit gebe ich mein Anerkenntniß, daß der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup aus Breslau mich, so wie meinen 12jährigen Sohn von einem sehr heftigen Husten und Brustbeschwerden ganz und gar befreit hat, wofür ich dem Herrn Fabrikanten dieses Mittels den besten Dank sage.

Parwischken bei Kaufmännern in Ostpreußen,  
28. Juli 1862.

Friedrich Weiffel, Gutsbesitzer.

Der Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau, welchen ich im Hauptlager bei Herrn Curt Albanus in Dresden, Braun's Hotel, kaufte, und gegen einen hartnäckigen, trockenen Husten meiner Frau und Kinder anwendete, hat sich so vorzüglich probat erwiesen, daß ich mit Freuden bereit bin, dieses Heilmittel Jedermann angelegentlich zu empfehlen.

Leipzig, im Mai 1862.

Bruno Zuckschwerdt, Kaufmann.

Hiermit sage ich dem Herrn G. A. W. Mayer in Breslau, von dem ich ein Commissionslager seines weißen Brust-Syrups bezogen habe, den besten Dank und bekenne, daß ich durch diesen Syrup von dem seit einem Jahre gehaltenen Krampfhusten nach Verbrauch von nur einer Flasche vollständig hergestellt bin.

Kaufmännern, den 22. September 1862.

Leopold Weiffel, Kaufmann.

Die größte Auswahl in  
**Herrenstiefeln**, (dauerhaft gearbeitet),  
**Damengamaschen** u.  
**Kinderschuh**

empfehle bestens

**J. S. Caro.**  
Butterstraße, Nro. 144.

Mein  
**Herren- und Damen-Garderoben-Lager**

empfehle ich zur geeigneten Beachtung

**C. Danziger.**

**Nicht zu übersehen!**  
Das durch Zettel und Annoncen bereits publicirte

## Panorama und Stereoskopen-Cabinet

nebst Präsenten-Austheilung ist in der dazu erbauten Bude auf dem neustädtischen Markt zur gefälligen Ansicht aufgestellt. Wir werden gewiß Alles aufbieten, um das hochgeehrte Publikum zu Frieden zu stellen und uns hier ein bleibendes Andenken zu sichern.

Da indessen dieses Geschäft nur bei einem recht zahlreichen Besuche bestehen kann, so erlauben wir uns, um rege Theilnahme zu bitten. Die Bude ist täglich von 3 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Panorama à Person 5 Sgr. mit Präsenten, ohne Präsent für Kinder 1 1/2 Sgr.

**Willardt & Bernert.**

### Commissionslager

von

**Double-Mänteln, Paletots, Jacken, u.**  
empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen.

**D. G. Guksch.**

### Leinwand

Schlesische, so wie sächsische Hausleinwand ist in großer Auswahl, zu sehr billigen Preisen, unter Garantie reiner Leinwand bei

**C. Danziger.**

### Unterricht

in Deutsch, Latein, Franz., Engl., Mathem., sowie Ausbild. zum einj. Freiwill.-Examen wird ertheilt durch

**B. Schulz.**

Anmeld. nimmt entgegen

**A. Hennig**

Breitstr. bei **E. Wengler.**

### Limburger Käse

circa 1 Pfund schwer à 5 Sgr. empfiehlt

**Friedr. Zeidler** Brückenstr. 16.

Echt russischen Thee empfiehlt Restaurateur **R. Hirschberg**, Schillerstraße neben dem Tempel; auch kann zu jederzeit bei mir kalt und warm gespeist werden.

### Ein goldener Siegelring

ist verloren gegangen.

Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung; vor dem Ankauf wird gewarnt.

**J. Diesel.**

**Weltweit Rübenn und Russische Erbsen** erhielt und empfiehlt **Eduard Seemann.**

**Färbesachen**, die im Monat Juli, August und Anfangs September eingetiefert, bitte baldigst abzuholen. Färbegegenstände, die noch vor Weihnachten zurückkommen sollen, bitte im Laufe nächster Woche einzuliefern  
**Eduard Seemann.**

### Butterstraße 92.

**Herren-Anzüge und Damen-Mäntel**, eine große Auswahl selbst gefertigter **Schuppen-, Dieber-, Bisam- und Krimmer Pelze, Muffen, Kragen und Manchetten**, so wie **Herren- u. Knaben-Wintermähen** empfiehlt zu billigen Preisen  
**Adolph Cohn.**

### Englische Maschinen-Kohlen

empfehlen vom hiesigen Weichselufer ab:

Prima-Qualität per Last mit 20 Thlr.

Secunda-Qualität " " 19 "

bei ganzen Ladungen billiger.

**Gebr. Schneider,**

Brückenstraße No. 38.

**Kellerräume** werden zu mietzen gesucht

**Gebr. Schneider.**

### Stearinlichte

à 6 1/2, 7, 7 1/2 und 8 Sgr. per Pack in besten Qualitäten empfiehlt

**Friedr. Zeidler,**  
Brückenstraße No. 16.

Ein Wirthschafts-Cleve kann sofort eintreten. Anmeldungen bei Herrn **C. Marquart.**